

Zu alt zum Arbeiten? Im Gegenteil!

In vielen Firmen hat das Umdenken zugunsten der Generation 50plus schon begonnen. Das bestätigt auch Knut Böhrnsen, Sprecher der Hamburger Agentur für Arbeit. Höchste Zeit: In wenigen Jahren gibt es in Deutschland mehr Arbeitnehmer über 50 als unter 30 Jahren. Ist der Weg über die klassische Bewerbung für viele ältere Arbeitnehmer oft noch schwierig, haben qualifizierte Kräfte zum Beispiel über Personalvermittlungen gute Chancen, schnell wieder Arbeit zu bekommen.

Angelika Bellmann (52) ist froh, endlich wieder einen Job zu haben. Seit März 2006 arbeitet die gelernte Bürokauffrau bei Panasonic. Vorher war sie länger als ein Jahr arbeitslos. „Ich wurde nach 34 Jahren bei der Deutschen Bank betriebsbedingt gekündigt“, erzählt sie. Ihre Aussichten auf eine neue Stelle waren zunächst denkbar schlecht. „Beim Arbeitsamt haben sie mir gesagt, ab 45 Jahren habe ich sowieso keine Chance auf eine neue Stelle“, so Bellmann. Die 52-Jährige hat sich trotzdem nicht unterkriegen lassen, hat eine

Weiterbildung gemacht und ihre Computerkenntnisse aufgefrischt. Im Internet hat sie die Personalvermittlung „Heidrun Jürgens“ gefunden. Drei Monate später hatte sie die neue Stelle bei Panasonic. „Zunächst habe ich einen Jahresvertrag, mit der Option noch ein weiteres Jahr zu bleiben.“ Auch eine Übernahme in eine Festanstellung ist nicht ausgeschlossen.

Nichts Ungewöhnliches für Heidrun Jürgens. 95 Prozent der Mitarbeiter, die sie an Firmen vermittelt, werden aus den Zeitverträgen in feste Arbeitsverhältnisse übernommen. „Zurzeit kann ich den meisten meiner Bewerber gleich drei bis vier Stellen gleichzeitig zur Auswahl stellen“, so Jürgens. Die Nachfrage nach qualifiziertem Personal sei so hoch, dass sie gar nicht sämtliche Anfragen befriedigen könne. Heidrun Jürgens vermittelt konventionelle Arbeit genauso wie Zeitver-

95 Prozent der Mitarbeiter, die Heidrun Jürgens vermittelt, werden aus den Zeitverträgen in feste Arbeitsverhältnisse übernommen.

träge im kaufmännischen Bereich. Dringend sucht sie qualifiziertes Personal wie zum Beispiel Projekt- und Vorstandsassistenten, Einkäufer, aber auch Empfangssekretärinnen, Office Manager, Teamassistenten, Kaufleute und Buchhalter. Dabei spielt das Alter keine Rolle. Im Ge-

genteil. Viele Firmen wünschen sich sogar einen älteren Arbeitnehmer. „Die sind zum einen sehr erfahren, zum anderen bringen sie aber auch die nötige Gelassenheit und eine große soziale Kompetenz mit, die eine immer größere Rolle spielt“, so Jürgens.

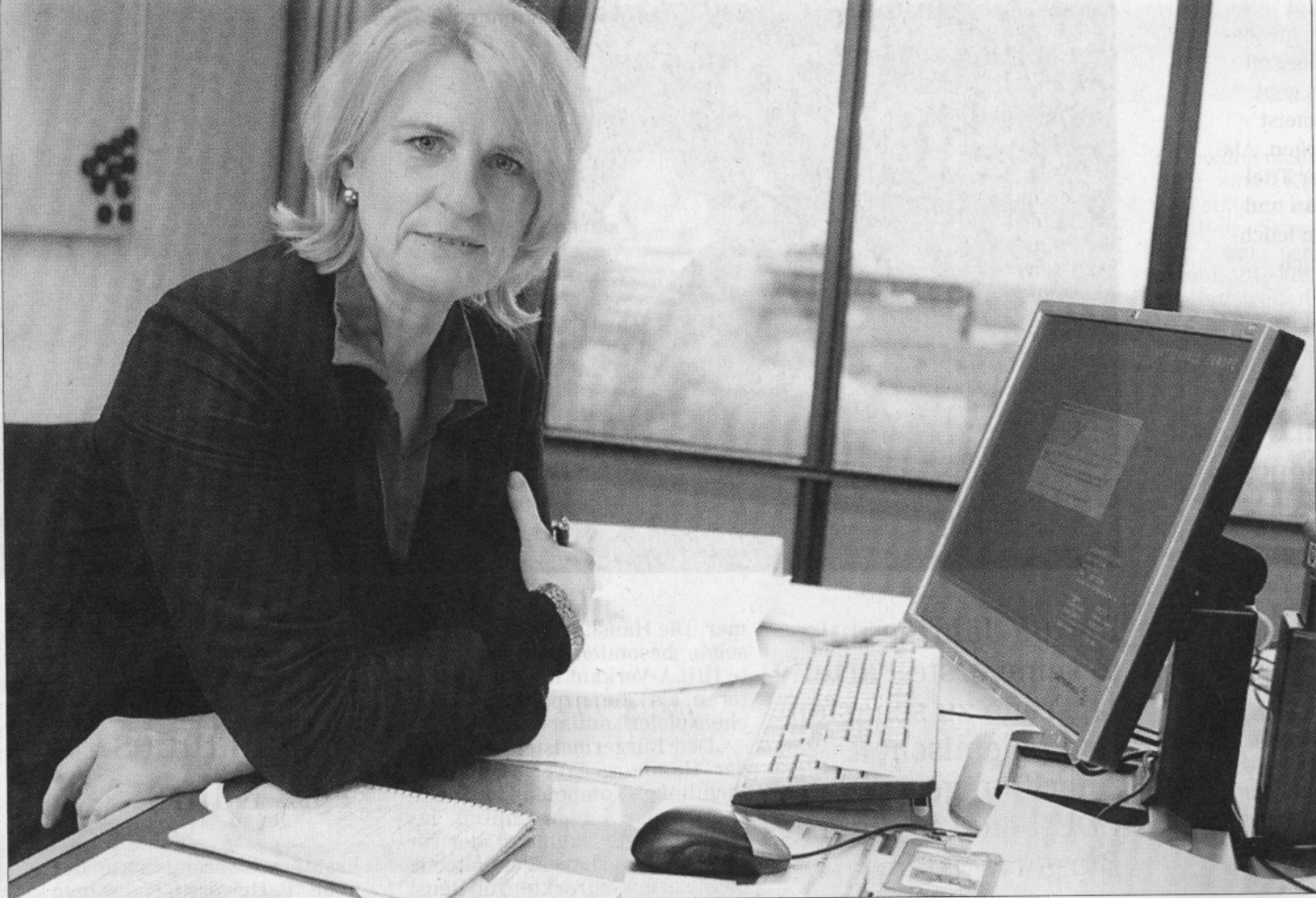
Außerdem würden die Personaler zunehmend offener für ungeradlinige Lebensläufe. „Dadurch haben auch ältere Seiteneinsteiger bessere Chancen.“

Davon hat auch Annemarie Pausch (48) profitiert. Seit März dieses Jahres arbeitet sie bei Vattenfall Europe in der Abteilung für neue Ener-

gien. Die studierte Sängerin sowie Kultur- und Bildungsmanagerin hat sich mit Mitte 40 durch Praktika bei Finanzdienstleistern ein neues Berufsfeld erschlossen. „Mir wurde von meinem Umfeld oft vermittelt, ich hätte doch sowieso keine Chance mehr und sei viel zu alt, um etwas Neues anzufangen“, erzählt sie. Ihre Motivation hat sie davon nicht nehmen lassen. „Ich will noch etwas bewegen“, sagt sie.

Für Vattenfall die richtige Einstellung. „Alter ist kein Kriterium bei uns. Es zählt die individuelle Qualifikation“, sagt Silvin Bruhns, Geschäftsführer im Bereich Neue Energien. „Mitunter ist es ein Vorteil, nicht mehr blutjung zu sein.“

Michaela Grimm (52) hält den Weg über die Personalvermittlung für einen guten Wiedereinstieg in den Beruf. Auch sie hat auf diesem Weg eine neue Stelle bei Desy gefunden. „Ist man erst mal im Unternehmen, kann man durch Engagement, Auftreten und Qualifikation überzeugen und so in vielen Fällen auch eine Festanstellung bekommen“, sagt sie.



Annemarie Pausch arbeitet seit Kurzem bei Vattenfall Europe. Ihr Umfeld hat ihr immer wieder vermittelt, sie sei zu alt, um wieder Arbeit zu finden. „Bin ich nicht“, sagt Annemarie Pausch. Und der Trend auf dem Arbeitsmarkt gibt ihr recht.

FOTO: INGO RÖHRBEIN